

Mobilität  
mit Zukunft



*Jahresbericht 2025*

# VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ

## SEKTION FREIBURG



# **Jahresbericht 2024**

VCS Freiburg  
Maison des Associations  
Bd de Pérolles 40, 1700 Freiburg

Email : [info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)  
<https://www.verkehrsclub.ch/sektionen/fribourg>

## Leitartikel

Wie bereits im vergangenen Jahr vorhergesagt, war 2025 ein Jahr des Kampfes, um Rückschritte bei der Lebensqualität der Einwohner dieses Landes, vor allem aber in Freiburg, zu verhindern. Tatsächlich hat der Grosse Rat eine Änderung des Mobilitätsgesetzes verabschiedet, die «grundsätzlich» die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf Kantonsstrassen beibehält. Das mag harmlos erscheinen, doch diese mit 70 zu 34 Stimmen beschlossene Änderung zeigt deutlich, mit welcher Front sich der VCS auseinandersetzen und die Zukunft der Mobilität in unserem Kanton gestalten muss.

Der Kampf für die Einführung von 30 km/h kommt anderen Verkehrsteilnehmern wie Radfahrern und Fussgängern zugute, indem er deren Sicherheit erhöht, aber auch allen Anwohnern entlang dieser Strassen, indem er den Strassenlärm verringert, der als Gesundheitsbelastung anerkannt ist. Die Gegner dieser 30-km/h-Zone sind übrigens in der Regel die ersten, die sie in ihrem eigenen Quartier fordern; ein Beweis dafür ist, dass zahlreiche kleinere Gemeinden diese Zonen im Herzen ihrer Dörfer eingeführt haben. Die egozentrische Haltung einiger wird wohl noch lange Bestand haben. Aber freuen wir uns: Die Kantonshauptstadt hat einen grossen Teil ihrer Strassen auf 30 km/h umgestellt, und die Rückmeldungen der Anwohner sowie der Radfahrer und Fussgänger sind mehr als positiv.

2025 konnten wir unsere Position in Sachen Raumplanung in einer Reihe von partizipativen Ansätzen (von denen es noch mehr geben sollte) behaupten, auch wenn wir leider zahlreiche Einsprüche gegen lokale Entwicklungspläne (PAD) einlegen mussten, da diese Projekte die notwendige Entwicklung der Mobilität in den kommenden Jahren nicht berücksichtigten.

Unser Komitee bemüht sich ebenfalls, unseren Standpunkt aktiv zu vertreten, indem wir an Veranstaltungen und Kursen teilnehmen und diese mitorganisieren, wie beispielsweise die sehr erfolgreichen Kurse „Mobil sein und bleiben“, aber auch eine grosse Tagung zum Thema Mobilität in Gibloux. Unser Ziel ist es stets, ein aktiver Begleiter dieser Veränderungen in der Raumplanung und Mobilität zu sein, die notwendig sind, wenn wir

unseren Kanton attraktiver und lebenswerter machen wollen, wobei wir das Recht künftiger Generationen auf eine nachhaltige Welt respektieren. Die Hürden werden zahlreich und komplex sein, doch das Komitee des VCS Freiburg ist entschlossen, die Stichhaltigkeit seiner Argumente so weit wie nötig zu beweisen. **Alexis Barrière, Präsident**

## Leben der Sektion

### Mitglieder

Die Anzahl der Sektionsmitglieder stieg zwischen Ende 2024 und Ende 2025 von 2'323 auf 2'357.

### Jahresbericht online

Unser Jahresbericht kann online auf <https://www.verkehrsclub.ch/sektionen/fribourg> abgerufen und heruntergeladen werden.

Diejenigen, welche eine Papierversion des Jahresberichts wünschen, können diese per Mail ([info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)) bestellen.

### Generalversammlung 2025

Die Generalversammlung 2025 hat am 17. Mai 2025 um 11 Uhr im Konzertsaal im 2. Stock des Rathauses von Murten stattgefunden.

Um 13.00 Uhr hat nach einem leichten Mittagessen der statutarische Teil begonnen. Alle Mitglieder des Komitees waren anwesend. Die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 wurden einstimmig angenommen. Die folgenden Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt: Alexis Barrière, Josée Cattin-Kuster, Gérald Collaud, Jacques Monnard und Sophie Tritten. Anschliessend wurden per Akklamation Alexis Barrière als Präsident der Sektion und Gérald Collaud als Kassierer wiedergewählt. Die Versammlung hat mit der Vorstellung des Tätigkeitsprogramms 2024 durch die gesamten Mitglieder des Vorstandes geschlossen.

Der Tag hat mit einer Präsentation "Verkehr in und um die Altstadt von Murten" von Frau Julia Senti Gemeinderätin Murten, verantwortlich für die

Mobilität und eine Stadtführung geschlossen.

## Aktionen

### Pedibus

Im Jahr 2025 ist die Anzahl der Routen von 8 im Jahr 2009 auf 93 gestiegen. Im Jahr 2024 haben sie die 100er-Marke überschritten. Wir beobachten einen leichten Rückgang. Einige Routen werden eingestellt, wenn die Kinder älter und dank des Pedibusses selbstständig werden, was die dauerhafte Aufrechterhaltung von mehr als 100 Routen erschwert. Wir erfassen alle Linien, die während des Kalenderjahres aktiv sind, und nicht nur diejenigen, die am 31. Dezember bestehen. Aktuell sind rund 930 Kinder und 608 Begleitpersonen Teil des Pedibus Freiburg.



Copyright © MartineWolhauser

Jedes Kind im Pedibus legt durchschnittlich 5 km pro Woche zu Fuss zurück. 45 Freiburger Gemeinden verfügen über eine oder mehrere Pedibus-Linien, darunter zwei, die vor 2025 noch keine Pedibus-Linie hatten.

### **Die Höhepunkte des Jahres 2025 waren:**

#### ***Intergenerationelle Erzählcafés***

Die in Bulle organisierten intergenerationellen Erzählcafés haben es ermöglicht, Begegnungsräume zwischen Kindern und Senioren rund um das Thema Schulweg zu schaffen. Durch den Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen haben diese Begegnungen die Entwicklung der Schulmobilität und den Platz der Kinder im öffentlichen Raum ins Rampenlicht gerückt. Diese Aktion hat das Gehen als alltägliche Fortbewegungsart aufgewertet und gleichzeitig die sozialen Bindungen zwischen den Generationen gestärkt. Sie illustriert das Engagement der Pedibus-Koordination Freiburg zugunsten einer sanften, geselligen und

sinnvollen Mobilität.

### **«1, 2, 3 ... ERFORSCHT!» Die Neugier wecken und in der freien Natur spazieren gehen**

Das Projekt „1, 2, 3... erforscht!“ schlägt Aktivitäten in der Natur vor, die Familien dazu einladen, ihre unmittelbare Umgebung zu Fuss zu entdecken. Indem sie die Sinne und die Neugier der Kinder wecken, zeigen diese Aktivitäten, dass schon wenige Schritte ausreichen, um reichhaltige Erfahrungen im Freien zu erleben. So fördern sie die tägliche Bewegung zu Fuss, die für Gesundheit und die Verbundenheit mit der Natur vorteilhaft ist.

### **Eine Geschichte voller Bewegung, die nach wie vor sehr beliebt ist**

In mehreren Gemeinden wird «Die Geschichte voller Bewegung» angeboten und begeistert bei jeder Veranstaltung durch ihren spielerischen und immersiven Ansatz. Unter der Leitung der Schauspielerin Marie Wyler bewegen sich die Kinder, ahmen Tiere nach und entdecken den Pedibus einmal anders. Diese Veranstaltung, die auch heute noch angeboten wird, verzeichnet einen anhaltenden Erfolg und erinnert auf spielerische Weise daran, wie wichtig es ist, im Alltag zu Fuss zu gehen.

### **Ein Buch, um die Fantasie anzuregen und den Pedibus kennenzulernen**

«Les Pedirêves de Nine» («Pedibus und seine Freunde» / VCS Pedibus) ist ein Kinderbuch für 4- bis 8-Jährige, das aus einer interkantonalen Zusammenarbeit zwischen den Pedibus-Koordinationsstellen des Wallis, des Waadtlands und von Freiburg hervorgegangen ist. Es wurde vollständig in der Schweiz konzipiert und realisiert und verbindet poetische Texte mit inspirierenden Illustrationen, um den Pedibus, die sanfte Mobilität und die Vorstellungskraft auf dem Weg zur Schule näherzubringen. **Lyane Wieland**

## **Initiative für Umweltverantwortung**

Am 9. Februar 2025 hat das Schweizer Volk die von den Jungen Grünen lancierte Initiative mit fast 70 % abgelehnt. Dabei forderte diese Initiative doch etwas ganz Einfaches, nämlich künftigen Generationen eine Zukunft unter guten Bedingungen zu garantieren. Eine einfache Feststellung: Es

gibt keinen Planeten B, also lasst uns den einzigen, den wir haben, gut behandeln. Das ist übrigens auch der Grund, warum sich unsere Sektion gemeinsam mit den Initianten dafür eingesetzt hat, dieses Thema, das leider nicht die Aufmerksamkeit erhalten hat, die es verdient hätte, ins Rampenlicht zu rücken. Solche Themen machen der Bevölkerung bedauerlicherweise immer noch Angst, sodass sie diese ablehnt, ohne das Potenzial für einen Wandel hin zu einer nachhaltigen und solidarischen Wirtschaft zu erkennen. Aber eines Tages, so hoffen wir! **Alexis Barrière**

## **Festival du film vert -Freiburg**

Am 8. März 2025 hat Prisca Vythelingum, Generalsekretärin der VCS, Sektion Freiburg, nach der Vorführung des Films «Aéronautique: les grandes turbulences» («Luftfahrt: die grossen Turbulenzen») im Rahmen des Festivals du Film Vert in Freiburg die Vision der VCS, Sektion Freiburg, vorgestellt. Wir haben die Position vertreten, dass technische Lösungen zwar eine wichtige Rolle bei der Dekarbonisierung des Luftverkehrs spielen werden, diese jedoch unzureichend seien und zu spät kommen würden. Eine rasche Reduzierung des Flugverkehrs ist unabdingbar. Laut einer Studie von Sacha Nick und Philippe Thalmann ist es notwendig, die Anzahl der Flüge um den Faktor sieben zu reduzieren, um bis 2050 eine klimaneutrale Bilanz zu erreichen. Eine Rückkehr zu einem Flugaufkommen wie im Jahr 1985 ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, das Reisen zu entschleunigen und zu überdenken, um sinnvoller zu reisen. **Prisca Vythelingum - Stolz**

## **Mobilität im periurbanen Raum: Gibloux, ich bin unterwegs!**

Am 5. Juni 2025 hat in Gibloux - einer Gemeinde mit 8000 Einwohnern im Vorstadtgebiet von Freiburg gelegen, die zwar von einem Anschluss an die Autobahn A1 profitiert, aber über keine Bahnverbindung verfügt - ein Abend des Austauschs und der Diskussion stattgefunden. Rund 80 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Die Diskussion hat mit der Frage nach der Einrichtung eines eigenen ÖV-Angebots angesichts der Ausdehnung des Gebiets von Gibloux begonnen.

Die Gemeinde Düdingen hat dabei als Beispiel gedient. Ihr Gemeindepräsident, Urs Hauswirth, hat die einzelnen Schritte bis zur Umsetzung einer Buslinie detailliert dargelegt und dabei darauf hingewiesen, dass die Einbindung von Düdingen in den Gemeindeverband Agglo Freiburg die Umsetzung erheblich erleichtert habe. Anschliessend hat er erwähnt, dass die Subventionen von einer ausreichenden Nutzungsfrequenz abhängig sind. Und: Sollte die Gemeinde die Finanzierung der Linie allein übernehmen müssen, würden sich die Kosten auf 1,2 Millionen Franken pro Jahr belaufen.

Die Kosten für den Öffentlichen Verkehr haben gerade bei den jüngsten Zuhörern im Publikum Reaktionen ausgelöst. Gibloux umfasst drei Tarifzonen, sodass ein TPF-Abonnement für Freiburg bis zu 1'800 Franken pro Jahr kosten kann – für Leistungen, die als unzureichend beurteilt werden, insbesondere abends und an den Wochenenden. Der Direktor der TPF, Serge Collaud, hat daran erinnert, dass das Ticket oder das Busabonnement nur 20 bis 35 % der Kosten der Regionalbusse finanziert.

Der Tarifverbund sei unabhängig vom Angebot, betonte Grégoire Cantin, Leiter des Amtes für Mobilität, und hat jedoch dabei erwähnt, dass die Tarifgestaltung in Kürze geändert werden dürfte. Das Kriterium für die Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs wäre dann die zurückgelegte Kilometerzahl. Was nicht unbedingt vorteilhafter sei, wurde im Diskussionsverlauf eingeräumt.

Die multimodale Mobilität stelle eine interessante Alternative dar, hat Valérie Sauter, Projektleiterin für Verkehr und Mobilität, betont. Sie empfiehlt den Ausbau von Velowegen, die eine Anbindung an die Regionalbusse ermöglichen. Sie fügt hinzu, dass es sinnvoll sei, junge Menschen daran zu gewöhnen, ihr Velo ein Leben lang zu nutzen, insbesondere durch Förderprogramme in den Schulen. Doch wie der Gemeinderat Pascal Cudré-Mauroux angemerkt hat, braucht es auch Velostellplätze. Derzeit würden Umgestaltungen der Bushaltestellen geprüft, hat er mitgeteilt.

Nicht zuletzt haben die Anschlüsse zwischen Regionalbussen und Zügen zahlreiche Fragen aufgeworfen. Der Fahrplan 2026 befand sich zu diesem Zeitpunkt noch für einige Tage in der Vernehmlassung: Interessierte

wurden daher aufgefordert, ihre Anmerkungen in diesem Rahmen einzureichen, damit ihre Anliegen und Vorschläge berücksichtigt werden konnten. **Sophie Trittenz**

## **Die Welt der Giganten im Vivisbachbezirk**

MoDer VCS, Sektion Freiburg, hat am Konzertierungs- und Begleitungskomitee (KBK) des Projekts «Die Welt der Giganten des Vivisbachbezirks» mitgewirkt, das vom Gemeindeverband der Gemeinden des Vivisbachbezirks getragen wird. Das Konzept dieses Projekts zielt darauf ab, den Ganzjahrestourismus in Les Paccots und Rathvel durch den Ausbau des touristischen Angebots zu fördern: Errichtung von vier symbolträchtigen Giganten (der Senner, die Käserin, der Zimmermann und die Dryade) aus Holz, Einrichtung eines Baumwipfelpfads in den Baumkronen und einer Sommerodelbahn, Eröffnung eines neuen Restaurants und Ausbau der Kunstschneeanlagen.

Der KBA hat die von der UNIL entwickelten Indikatoren zur Bewertung des Tourismusprojekts diskutiert. Wir freuen uns, dass wir den Austausch bereichern konnten, da die Teilnehmenden des KBK wiederholt betont haben, wie wichtig es sei, die Besucherzahl (Kriterium 3 – Besuchermanagement in Naturgebieten) und die Mobilität der touristischen Besucher zu definieren und zu kontrollieren – sowohl bei der Anreise zum Gebiet, zwischen den Gebieten als auch innerhalb des Gebiets (Kriterium 5 – nachhaltige Mobilität). Diese Kriterien wurden als vorrangig eingestuft, und wir begrüßen diese Entscheidung. Wir konnten zudem betonen, wie wichtig es ist, die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts anhand der erwarteten Besucherzahlen zu evaluieren. Laut dem letzten Protokoll ist eine Studie zu den wirtschaftlichen Auswirkungen im Gange.

Unsere Sektion schätzt es besonders, zur Entwicklung der Projekte des Kantons beitragen zu können. Um den vollen Erfolg dieser Zusammenarbeit zu gewährleisten, hoffen wir inständig, die Umsetzung dieser Indikatoren verfolgen zu dürfen. Wir wollen sicherstellen, dass dieser Vorstoss wirklich nachhaltig ist. Damit das Projekt vollkommen mit unserer gemeinsamen Vision eines nachhaltigen Vier-Jahreszeiten-Tourismus im Einklang steht, empfehlen wir, den Bau von Kunstschneeanlagen zu überdenken. **Prisca Vythelingum-Stolz**

## Die Kurse "mobil sein & bleiben"

Wie jedes Jahr hat die VCS-Sektion Freiburg der Bevölkerung angeboten, an den Kursen «Mobil sein und bleiben» teilzunehmen. Diese Gratis-Kurse sollen Seniorinnen und Senioren dabei helfen, ihre Mobilität im öffentlichen Verkehr und zu Fuss zu bewahren, indem ihnen praktische Tipps zu den neuen Technologien im Verkehrswesen vermittelt werden.

Ein erster Kurs hat am 6. Mai in Freiburg stattgefunden und 24 Teilnehmende versammelt, die meisten davon noch Autofahrer. Er umfasste einen theoretischen Teil zum Thema Sicherheit und einen praktischen Teil zur Benutzung der Automaten in den Bahnhöfen. Ein Vertreter der SBB-Transportpolizei hat zudem über die Sicherheit auf der Strasse, in den Bahnhöfen und in den Zügen gesprochen. Zwei gleichartige Kurse wurden ausserdem am 24. September in Bulle und am 30. September in Châtel-St-Denis organisiert. **Jaques Monnard**

## Stadt Freiburg - Torry-Ost – Partizipativer Prozess

2013 hatte die VCS-Sektion Freiburg gegen ein Bebauungsprojekt auf dem Hügel Torry-Ost in der Stadt Freiburg Einspruch erhoben. Dieses Projekt erschien uns wie aus dem letzten Jahrhundert, insbesondere aufgrund seines überholten Konzepts, den öffentlichen Raum für Autos zu nutzen.

2023 hat ein neues Projekt das Licht der Welt erblickt, nachdem die ursprünglichen Konzepte über Bord geworfen worden waren. Auf der Grundlage partizipativer Ateliers (betroffene Vereine, Stadtbewohner/innen, Quartierverein, Gemeinde, Stadtverwaltung usw.) entspricht das neue Projekt viel besser der Vision des VCS. Wie auf der Webseite des Projekts beschrieben: «Das Quartierprojekt sieht den Bau mehrerer hundert Wohnungen, öffentlichen Einrichtungen, Gewerbeflächen und Dienstleistungen vor, wobei die sanfte Mobilität im Vordergrund steht, hohe Energiestandards eingehalten werden und der ökologische Fussabdruck möglichst klein gehalten wird.» Die Teilnahme der VCS-Sektion Freiburg an den Workshops hat es uns ermöglicht, unseren Standpunkt zu verdeutlichen, wie zum Beispiel die Tatsache, dass

dieses Projekt mit 450 Parkplätzen (hauptsächlich in der Tiefgarage) für 5'000 Einwohnerinnen und Einwohner dem 21. Jahrhundert entgegenkommt. Einzelheiten auf: <https://torry.ch/> **Gérald Collaud**

## Dossier Glâne

### Villaz-St-Pierre - Einsprache gegen suppression du passage à niveau

Die Gemeinde Villaz-St-Pierre möchte den Bahnübergang im Dorfzentrum schliessen und eine neue Strasse bauen, wofür eine grosse Menge an landwirtschaftlicher Fläche beansprucht würde. Nach unserem Einspruch und einem Schlichtungsversuch haben wir jetzt beim Kanton Beschwerde eingereicht.

Das Projekt war bei der öffentlichen Auflage weitgehend unvollständig, da die alternative Variante, die jedoch bereits geprüft worden war, überhaupt nicht vorgestellt wurde; darüber hinaus besteht offensichtlich ein Kompetenzkonflikt zwischen den verschiedenen an dem Projekt beteiligten Stellen: SBB, Kanton, Gemeinde. Wieder einmal überwiegen die wirtschaftlichen Interessen gegenüber den Umweltinteressen. **Alexis Barrière**

## Dossiers Greyersbezirk

### Greyerz – DBP Bahnhof und Maison du Gruyère

2024 hat die VCS-Sektion Freiburg Einspruch gegen die zweite öffentliche Auflage der Raumplanungs- und Mobilitätspläne im Zusammenhang mit dem Projekt «Bahnhof und Maison du Gruyère» erhoben, vor allem um unsere Landwirtschaftsgebiete vor einer neuen, unnötigen Strasse zu schützen.

2025 hat der VCS bei der RIMU Rekurs eingelegt und fordert eine gründliche Analyse der Zufahrtsvarianten zum Quartier ohne Umleitung der Kantonsstrasse sowie die Einhaltung der (2018 eingegangenen) Verpflichtung der Gemeinde, ein Gesamtmobilitätskonzept für den DBP «Bahnhof und Maison du Gruyère» zu erstellen und uns dieses zu

unterbreiten.

Im August 2025 haben wir die Vorabentscheide zur Synthese der Schlussprüfung gründlich examiniert. Das Fazit ist eindeutig: Die drei Vorabentscheide zur Synthese der Schlussprüfung fallen aus zahlreichen Gründen negativ aus, vor allem aber scheitert das Projekt an drei wesentlichen Säulen: Umwelt, Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer des sanften Verkehrs sowie Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner (Lärm).

Wir fordern die RIMU und **die Gemeinde auf, die Verfahren einzuhalten** (das Projekt mit den erforderlichen Studien erneut zur öffentlichen Auflage zu bringen) und den Bewohnerinnen und **Bewohnern Ruhe (Lärm) sowie den Fussgängerinnen und Fussgängern, Radfahrerinnen und Radfahrern und den Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Verkehrs die Sicherheit und den Komfort zu bieten, die sie verdienen.** Die Einhaltung der Verfahren ist wichtig, um den Schutz der Schwächsten zu gewährleisten.

Im Dezember 2025 hat die Gemeinde eine Aussetzung des Verfahrens beantragt, um eine neue öffentliche Vernehmlassung organisieren zu können. Dieser Etappensieg beweist, dass unsere Wachsamkeit die beste Garantie für unsere Lebensqualität ist. **Prisca Vythelingum-Stolz**

## **Val-de-Charmey – Modifikation des OP – Sektor Tourismus**

Im Juni 2020 hat die VCS-Sektion Freiburg Einspruch gegen die Änderung der Ortsplanung (OP) – Sektor Tourismus eingelegt, vor allem weil das Parkingkonzept zwar noble Absichten zur Kontrolle des Verkehrs auf den Alpenstrassen formulierte, ohne jedoch Mittel zu deren Umsetzung zu geben. Die Gemeinde war ursprünglich der Ansicht, dass die Umsetzung zurückgestellt werden könne, während wir überzeugt sind, dass eine solide Mobilitätsplanung die unverzichtbare Basis jedes Tourismusprojekts ist.

Letztendlich hat die Gemeinde nach der Veröffentlichung des zusammenfassenden Vorabberichts zur abschliessenden Prüfung der BRPA am 5. März 2025 eine Aussetzung des Verfahrens beantragt. Der Vorabbericht der BRPA unterstreicht nun die Notwendigkeit, die Analyse

und die Ziele des Mobilitätskonzepts zu vertiefen, und validiert eine Mobilitätsplanung im Stadium der Planung. Wir haben dem Antrag auf Aussetzung zugestimmt und stehen den Behörden für die Zusammenarbeit bei der Aktualisierung des Mobilitätskonzepts zur Verfügung. **Prisca Vythelingum-Stolz**

## **Dossiers Sarine**

### **DBP Taconnets Givisiez**

2024 hatten wir Einspruch gegen den PAD Les Taconnets eingelegt, da wir der Ansicht waren, dass dieses Projekt angesichts der hervorragenden Verkehrsanbindung eine unverhältnismässig hohe Anzahl an Stellplätzen vorsah und die Empfehlungen des Agglomerationsverbands nicht beachtete. Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Givisiez, von dem aus Freiburg alle fünfzehn Minuten in wenigen Minuten erreichbar ist.

2025 hat die Gemeinde Givisiez unseren Einspruch aufgehoben. Wir haben fristgerecht bei der Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt (RIMU) Rekurs eingelegt, mit dem Ziel, die Unterstützung des Kantons zu erhalten, um die Anzahl der Parkplätze an einem Standort zu reduzieren, der von einer ausgezeichneten Anbindung an den öffentlichen Verkehr profitiert.

Aufgrund der Stellungnahme des Amtes für Mobilität (MobA) hat sich der VCS aus taktischen Gründen dazu entschlossen, seinen Rekurs zurückzuziehen, wobei er jedoch auf den Widerspruch zwischen den von den Behörden bekundeten Klimazielen und ihrer Weigerung, die Parkflächen deutlich zu reduzieren, hingewiesen hat. Wir haben die Position des MobA, wonach die endgültige Validierung des Parkplatzbedarfs erst in der Baubewilligungsphase erfolgen sollte, entschieden angefochten. Die Berechnung der Nutzungsergänzung zwischen den Aktivitäten und den Wohnungen hätte bereits bei der Ausarbeitung des Detailbebauungsplans (DBP) erfolgen müssen.

Diese Forderung wurde übrigens durch den Transitec-Bericht bestätigt, der sich auf eine Analyse der Nutzungsergänzung zwischen der Aula und der

Sporthalle beschränkt. Die maximale Anzahl an Parkplätzen muss in der Phase des DBP unter Berücksichtigung der Nutzungsergänzung festgelegt werden, also auch hinsichtlich der Parkplätze für die Wohnungen. **Diese Erfahrung bestärkt uns in unserer Entschlossenheit, die Art und Weise, wie wir unser Territorium nutzen, nachhaltig zu transformieren.** **Prisca Vythelingum-Stolz**

## Kommissionen und Arbeitsgruppen

### Kommission für den Langsamverkehr der Stadt Freiburg

Wie jedes Jahr hat die Kommission für sanfte Mobilität der Stadt Freiburg 2025 zwei Sitzungen abgehalten. Die Stadt hat den Mitgliedern verschiedene Projekte vorgestellt, die 2025 umgesetzt wurden oder für 2026 geplant sind. Die besprochenen Projekte sind zahlreich und vielfältig. Sie reichen von der Vorstellung der «Voie Verte» (Grüner Weg), die den Bahnhof Freiburg mit den Hochschulen im hinteren Teil von Pérolles verbinden soll, bis hin zum Problem der Grösse der Behindertenparkplätze in der Nähe des Georges-Python-Platzes. Die VCS-Sektion Freiburg dankt der Gemeinde für die gute Qualität der Vorbereitung der Sitzungen sowie für die wohlwollende Haltung der Behörden gegenüber den von den Kommissionsmitgliedern formulierten Vorschlägen. **Gérald Collaud**

### Agglomeration Freiburg

Die Agglomeration Freiburg umfasst zehn Gemeinden im Herzen des Kantons, deren Hyperzentrum die Stadt Freiburg bildet. 2020 hat der Grosse Rat beschlossen, die Agglo durch einen Gemeindeverband zu ersetzen. Sechs Mitgliedsgemeinden der Agglo haben beim BGE Berufung eingelegt. Im Jahr 2024 hat das BGE den Entscheid des Kantons leider bestätigt. Die Agglomeration Freiburg erlebt somit ihre letzten Tage. Der VCS bedauert diesen Verlust. **Gérald Collaud**

### Grosse Rat des Kantons Freiburg

Der Grosse Rat hat einen Antrag angenommen, der eine Distanz von 100 m zwischen Wohngebäuden und einer Kiesgrube vorsieht, hat jedoch eine sogenannte hygienische Distanz abgelehnt. Die SaM war zudem

Gegenstand einer neuen, beschränkten Konsultation bei den Gemeinden, nachdem diejenige von 2024 zahlreiche Rekurse von Privatpersonen, Verbänden, Gemeinden und auch vom VCS Freiburg hervorgerufen hatte.

Ein Bericht über die Anbindung an den öffentlichen Verkehr zwischen der Saane und der Broye wurde nun endlich vorgelegt; der Grosse Rat hatte den Antrag im Juni 2021 validiert. Die Verfasser wünschten, dass der Staatsrat eine Studie zur Einführung einer öffentlichen Verkehrsanbindung zwischen Freiburg (und/oder Villars-sur-Glâne) und Estavayer-le-Lac oder zwischen Rosé und Payerne durchführen sollte. Diese Linie sollte von den Bewohnern der Dörfer genutzt werden können, die in der Nähe dieser Achse wohnen (zum Beispiel Corjolens, Onnens, Noréaz, Corserey, Lovens, Lentigny und Montagny).

Der Staatsrat befürwortet die Ausarbeitung des Berichts. Die Analyse der Pendler- und Schülerbewegungen in der Region Saane West und in der Broye sowie der Grundsatz, dass sich die Linien des öffentlichen Verkehrs nicht gegenseitig Konkurrenz machen dürfen, um eine Verringerung ihrer Taktfrequenz zu vermeiden, machen die Einführung einer neuen Buslinie, die diese beiden Regionen verbindet, derzeit nicht umsetzbar. Allerdings würde die Verlängerungsstrecke der Regionalzüge Romont – Fribourg/Freiburg bis nach Yverdon-les-Bains eine direkte Bahnverbindung zwischen diesen beiden Regionen schaffen. Dieser Zug würde bis nach Lausanne verlängert und würde für die Region Saane West ebenfalls eine direkte Bahnverbindung zum Genfersee Raum schaffen. Im Übrigen würde die Umsetzung des Projekts zur Streckenänderung der Linie Cousset – Montagny – Mannens und deren Verlängerung bis zur künftigen Bahnhaltestelle Avry-Matran ebenfalls eine Verbindung zwischen der Broye und der Region Saane West schaffen, schliesst der Staatsrat.

Das Parlament hat übrigens einen Antrag angenommen, wonach Stein- und Kiesgärten nicht mehr als Grünflächen gelten sollen. Es hat zudem die Abschaffung der Indexierung der Kfz-Steuern basierend auf dem Verbraucherpreisindex beschlossen. Es sei daran erinnert, dass im Jahr 2024 eine Indexierung zu einer Erhöhung der Kfz-Steuern geführt hatte, obwohl eine kürzlich erfolgte Gesetzesrevision bereits eine Steuererhöhung zur Folge hatte. Ein weiterer Antrag im Zusammenhang mit der Kfz-Besteuerung wurde schliesslich zurückgezogen. Allerdings hat

die Regierung in der Antwort, die der Staatsrat im Hinblick auf die Debatte im Grossen Rat verfasst hatte, angekündigt, eine Besteuerung anzustreben, die die Anreize für eine Carbon freie Mobilität verstärkt. Für Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge sowie in geringerem Masse für Hybridfahrzeuge soll eine dauerhafte Senkung des Steuersatzes festgelegt werden. Fortsetzung folgt.

Drei Volksinitiativen wurden von den Abgeordneten klar abgelehnt: Die erste forderte eine soziale Ausgleichszahlung für die Energiewende, damit Haushalte mit geringem Einkommen einen durch energetische Sanierungen bedingten Mietanstieg bewältigen können. Die zweite wollte, dass die kantonale Umweltpolitik von einem externen Beauftragten evaluiert wird. Die letzte zielte auf einen schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energien ab. Eine Motion zur Gewährung von Subventionen für Schulhöfe, die dem Klimawandel sowie der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Schüler Rechnung tragen, hat das gleiche Schicksal wie die Volksinitiativen erlitten.

Der Grosse Rat hat die Änderung des Mobilitätsgesetzes genehmigt, wonach auf Kantonsstrassen, die durch Ortschaften führen, grundsätzlich eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gilt. Der Staatsrat hat den Kommunen gegenüber beruhigende Zeichen gesetzt und garantiert, dass, sofern dies die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und Anwohner erfordert, eine Geschwindigkeitsreduzierung weiterhin möglich bleiben wird. Die Debatte über die 30-km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung in Ortschaften ist mit dieser Gesetzesänderung noch nicht beendet. Es wird Aufgabe der Gemeindebehörden sein, – zweifellos anhand fundierter Studien – nachzuweisen, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung die angemessene und finanziell tragbarste Massnahme ist, um die Sicherheit zu gewährleisten und die Gesundheit der Anwohner zu schützen.

Ein Beispiel für die Herausforderungen bei der Durchquerung von Ortschaften ist diejenige von Neyruz: eine stark befahrene Kantonsstrasse mit einer Schule an der betreffenden Achse. Die Gemeindebehörden waren bei der Debatte anwesend, um ihre Unterstützung für die vom Staatsrat vorgelegte Lösung, ein Valtraloc-Projekt, zu bekunden. Es wurden Stimmen laut, die eine Umgehungsstrasse für das Dorf forderten, doch schliesslich

wurde das Projekt der Regierung in Höhe von 6,8 Millionen Franken genehmigt.

### **Sanierung der Staatsfinanzen**

Das Gesetz zur Sanierung der Staatsfinanzen war Gegenstand einer ausführlichen Debatte während der vier halbtägigen Session im Oktober. Zu den verschiedenen im Gesetz vorgesehenen Massnahmen gehören insbesondere eine neue Aufteilung der Subventionen für Velowege, die durch Gemeindegebiet führen, sowie für die Subventionierung lokaler und regionaler Öffentlicher Verkehrsmittel. Die finanzielle Belastung für die Gemeinden würde sich erhöhen, wenn sie das derzeitige Angebot aufrechterhalten möchten. Während der Debatten im Grossen Rat wurden Änderungsanträge eingereicht, um eine ausreichende staatliche Unterstützung zu gewährleisten, damit die Gemeindefinanzen nicht gefährdet werden. Leider sind diese Änderungsanträge um wenige Stimmen gescheitert.

Gegen das SKfG wurde ein mit über 10'600 gültigen Unterschriften breit unterstütztes Referendum eingereicht. Das Gesetz sieht nämlich weiterhin Massnahmen für das staatliche Personal, ausserfamiliäre Betreuungsstrukturen, die Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen in Pflegeheimen usw. vor. Die Freiburger Stimmberechtigten werden am 26. April über das SKfG abstimmen. In der Zwischenzeit hat der Staatsrat seit Anfang 2026 bereits Massnahmen umgesetzt, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen, wie beispielsweise die Erhöhung bestimmter Gebühren oder die Kürzung von Subventionen im Bereich der Biodiversität und des Gewässerschutzes. **Sophie Tritten**

### **Beratende Raumplanungskommission (BRPK)**

Die beratende Raumplanungskommission hat 2025 dreimal getagt. Wir haben die Position des VCS im Prozess zur Überarbeitung der Projektblätter im kantonalen Richtplan (KRP) und bei den derzeitigen Änderungen der Projektblätter, insbesondere beim Sachplan Materialgewinnung (SPMG), aktiv vertreten.

Diese Sitzungen haben es uns ermöglicht, für den VCS zentrale Punkte zu klären, **namentlich, dass Raumplanungsprojekte mit mehr als 1500**

**Parkplätzen ein Projektblatt erfordern** und dass nur Projekte, deren Koordination geklärt ist, auf lokaler Ebene umgesetzt werden können. Das ist eine Voraussetzung für die Umsetzung, aber keine Garantie für die Realisierung. **Dies stärkt unsere Position in unserer Beschwerde gegen die Aufhebung des Bahnübergangs in Villaz-St-Pierre.**

Wir wurden zudem regelmässig über verschiedene Modifikationen des RPBG und des RPBR zur Umsetzung unterschiedlicher Motionen, des Mandats zur elektronischen Signatur und des neuen Raumplanungsgesetzes (RPG2) informiert. **Für den VCS ist es besonders frustrierend zu erfahren, dass Kantonsstrassen im Moratorium für Bauten ausserhalb der Bauzonen nicht berücksichtigt werden.** Schliesslich wurden wir über die Übertragung des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung in der Schweiz (ISOS) in die Raumplanungsinstrumente informiert. Wir bleiben bei diesen Themen wachsam, um eine Raumplanung zu gewährleisten, die unseren Werten entspricht. **Prisca Vythelingum-Stolz**

## **Mobilitätskommission - Eine kantonale Mobilität, die Fragen aufwirft**

In ihrer neuen Zusammensetzung, hervorgegangen aus dem neuen kantonalen Mobilitätsgesetz (MobG), ist die beratende Mobilitätskommission (BMK) im Dezember 2024 zum ersten Mal zusammengetreten. Unter dem Vorsitz von Staatsrat Jean-François Steiert, Direktor für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt, besteht sie aus 17 Mitgliedern, die die Kantonsverwaltung, die Politik, die Verbände (darunter der VCS) sowie die Regionen und Gemeinden vertreten. Sie tagt zweimal jährlich und verfügt zudem über einen Unterausschuss, die Beratungsgruppe Velo, in der auch der VCS vertreten ist.

Neben den wichtigen Themen rund um die Mobilität hat sich die BMK sofort mit den Fahrplänen des öffentlichen Nahverkehrs und den strassenbaulichen Massnahmen im Kanton befasst. Wenn man sagt, dass sie sich mit diesen Themen befasst hat, muss man präzisieren, dass sie vor

allem die Informationen erfasst hat, die ihr die kantonalen Verantwortlichen für diese Bereiche übermittelt haben.

Was die Fahrpläne des öffentlichen Verkehrsnetzes betrifft, geht es zunächst darum, Kenntnis zu nehmen von den von den SBB und den TPF für den Kanton vorgeschlagenen – oder beschlossenen – Anpassungen. Im Laufe des Jahres prüft die BMK also die Vorschläge für Fahrplanänderungen und nimmt am Jahresende Kenntnis von den von den Betreibern endgültig beschlossenen Änderungen sowie von den Beschwerden und/oder Einsprüchen der Nutzer. So ist auf der Strecke Murten–Neuchâtel festzustellen, dass die SBB wenig Bereitschaft zeigt, auf die Beschwerden der Nutzer, der TPF und der BLS bezüglich der fehlenden Anbindung des Bahnhofs Montilier/Löwenberg einzugehen oder gar darauf zu reagieren, obwohl diese von Pendlern und Unternehmen gefordert wird. 2025 haben sich die Beschwerden über diese Haltestelle auf 60 der insgesamt 264 Eingaben bezogen. Diese Eingaben kommen so häufig vor, dass beschlossen wurde, eine Arbeitsgruppe einzurichten, der die SBB, die BLS, die TPF und der Kanton über sein Mobilitätsamt angehören, um eine Lösung zu finden. Der kantonale VCS ist daher bereit, den von dieser fehlenden Verbindung betroffenen Personen ein offenes Ohr zu schenken, um ihre Anliegen mit seiner Unterstützung an die Entscheidungsinstanzen weiterzuleiten (bitte wenden Sie sich an das Sekretariat des VCS oder an den Unterzeichner).

Das andere Thema, nämlich der Strassenausbau, betrifft ganz klar die Projekte für Umfahrungsstrassen, die erst kürzlich noch in Planung waren und bei denen heute die Realisierungsphase in greifbare Nähe rückt. Zur Erinnerung: Es handelt sich um sieben Projekte (Belfaux, Courtepin, Givisiez, Kerzers, Neyruz, Prez-vers-Noréaz und Romont), zu denen noch die «Strassenverbindung Marly-Matran» hinzukommt. Neuerdings spielt der Kanton auch mit dem Gedanken an Projekte zur Gestaltung des Autobahnanschlusses von Bulle, an die Umgestaltung von Düdingen und an einen neuen Autobahnanschluss zwischen Flamatt und Chrummatt im Sensebezirk. Bei einer Sitzung der BKM 2025 wurde bekannt, dass das Ergebnis der eidgenössischen Abstimmung über die Autobahnen, das negativ für deren Verteidiger ausgefallen war, nichts an der kantonalen Strassenplanung ändern würde, da «das, was bereits finanziert ist, realisiert

wird». Tatsächlich laufen alle Verfahren, und beispielsweise in Bezug auf Romont und Marly-Matran wurde das Projekt einerseits zur öffentlichen Vernehmlassung aufgelegt, und andererseits werden die Einsprachen gegen die ergänzende Vernehmlassung 2026 behandelt.

Was die Beratende Gruppe Velo betrifft, so hat sie 2025 Kenntnis nehmen können von der kantonalen Veloverkehrsplanung für den Alltagsverkehr sowie von der kantonalen Mountainbike-Planung, die im Laufe des Jahres zur öffentlichen Vernehmlassung aufgelegt wurde. Die BMK hat auch andere Themen behandelt, darunter die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h für Trottinets und das unsoziale Verhalten im öffentlichen Raum.

**Paul Coudret (Vertreter des VCS in der BMK)**

## **Kommission für die Sicherheit des Mobilitätsnetzes**

Die Aufgabe der KSM ist es, Aktionen und Projekte zur Prävention oder Analyse im Bereich der Sicherheit des Mobilitätsnetzes (Fussgänger, Radfahrer, motorisierte Einzelpersonen) zu unterstützen. Der VCS ist neben anderen Mobilitätsverbänden Mitglied dieser Kommission. Nach deren Einrichtung wurde eine Webplattform geschaffen (<https://www.fr.ch/de/ksm>) und einige Projekte werden derzeit geprüft. Jeder kann ein Projekt vorschlagen, sofern er bereit ist, es zu begleiten und zu vertreten. Die KSM ist genau dafür da, die finanzielle Unterstützung zu leisten, die bei diesen Projekten fehlen würde. **Alexis Barrière**

## **Unterstützung**

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für jede freiwillige Unterstützung und Teilnahme an jeglichen Aktionen oder direkt als Spende auf unser Konto bei der FKB CH 22 0076 8300 1671 1000 6.

## **Internetseite, Newsletter, Facebook**

**Newsletter:** Falls Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter folgender Adresse: [info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)

**Internetseite:** <https://www.verkehrsclub.ch/sektionen/fribourg>

**Facebook:** <http://www.facebook.com/ate.vcs.fr>

## **Kontakt**

VCS Verkehrsclub Schweiz, Sektion Freiburg  
Maison des Associations  
Boulevard de Pérolles 40  
1700 Fribourg  
Tél. : 079/ 559 10 40  
E-Mail: [info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)

## **Danksagung**

Wir bedanken uns herzlich bei Bettina Fricke für die Übersetzung, bei unseren freiwilligen RedaktorInnen, NachleserInnen und den Vorstandsmitgliedern.

